
FELDHOCKEY BRIEFING

2019-20



Inhaltsübersicht

- ▶ Zielvereinbarung
- ▶ Management & Kommunikation
- ▶ Schutzausrüstung
- ▶ Die “4 Eckpfeiler”
 - Beschützen von technischen Fähigkeiten
 - Spielfluss erhöhen
 - Eliminieren von gefährlichem Spiel
 - Präsentation des Sports / Außenwirkung
- ▶ Strafeckenausführung
- ▶ Absichtliche Regelverstöße
- ▶ Kartenstrategie

ZIELVEREINBARUNG

- ▶ Durch **GUTE, KONSTANTE** und **TRANSPARENTE LEISTUNG** dazu beitragen, dass sich "Hockey" in der Öffentlichkeit bestmöglich präsentiert.
- ▶ Attraktivität fördern und für Fairness sorgen.
- ▶ Keine **ÜBERRASCHUNGEN** auf dem Platz, in Bezug auf die getroffenen Entscheidungen.
- ▶ **ANGEMESSENE** und **RUHIGE ART DER KOMMUNIKATION.**
- ▶ Anwendung aller zur Verfügung stehender **MANAGEMENT-TOOLS**

Spieler wollen einen Schiedsrichter, der alles sieht, einen Pfiff im richtigen Moment, eine Zeichengebung und Kommunikation die man versteht, eine konsequente und gleiche Anwendung der Regeln auf beiden Seiten des Platzes.

MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

- ▶ **„PRO-AKTIVITÄT“**
Bewusstsein, Erkennen, Handeln.
- ▶ **„FRÜHE ARBEIT“ BEDEUTET IN SUMME „WENIGER ARBEIT“**
Die Standards und Grenzen für jedes Spiel (Abstand, ruhender Ball, richtiger Ausführort etc.) müssen früh, deutlich und in einem angemessenen Rahmen gesetzt werden und nicht kleinlich angewendet werden. Dies funktioniert nur, wenn man physisch und mental fit und auf das Spiel vorbereitet ist.
- ▶ **„KISS-PRINZIP“: KEEP IT STUPID SIMPLE**
Die einfache Lösung ist das Ziel! Handeln und nicht Denken!
Was ist bei körperlichem Spiel, Stockfoul, Selfpass, absichtlichem Unterbrechen, fehlenden Abstands, hohen Bällen, Reklamieren etc. zu tun?

SCHUTZAUSRÜSTUNG

§ 4.2 Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können.

HANDSCHUTZ:

Darf die natürliche Größe der Hände nicht bedeutend vergrößern; jeder verwendete Handschutz, unabhängig davon, ob er während des laufenden Spiels oder zur Abwehr einer Strafecke getragen wird, muss ohne Probleme (ohne dass Druck ausgeübt werden muss) in eine zu einer Seite offenen Box, mit den Abmessungen 290 mm lang, 180 mm tief und 110 mm hoch, passen;

GESICHTSMASKE:

Zur Abwehr einer Strafecke oder eines 7-m-Balls bis zu deren Beendigung ist es Verteidigern erlaubt eine **GESICHTSMASKE** oder **EINE GITTERMASKE AUS METALL** zu tragen .



SCHUTZAUSRÜSTUNG

§ 4.2 Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können.

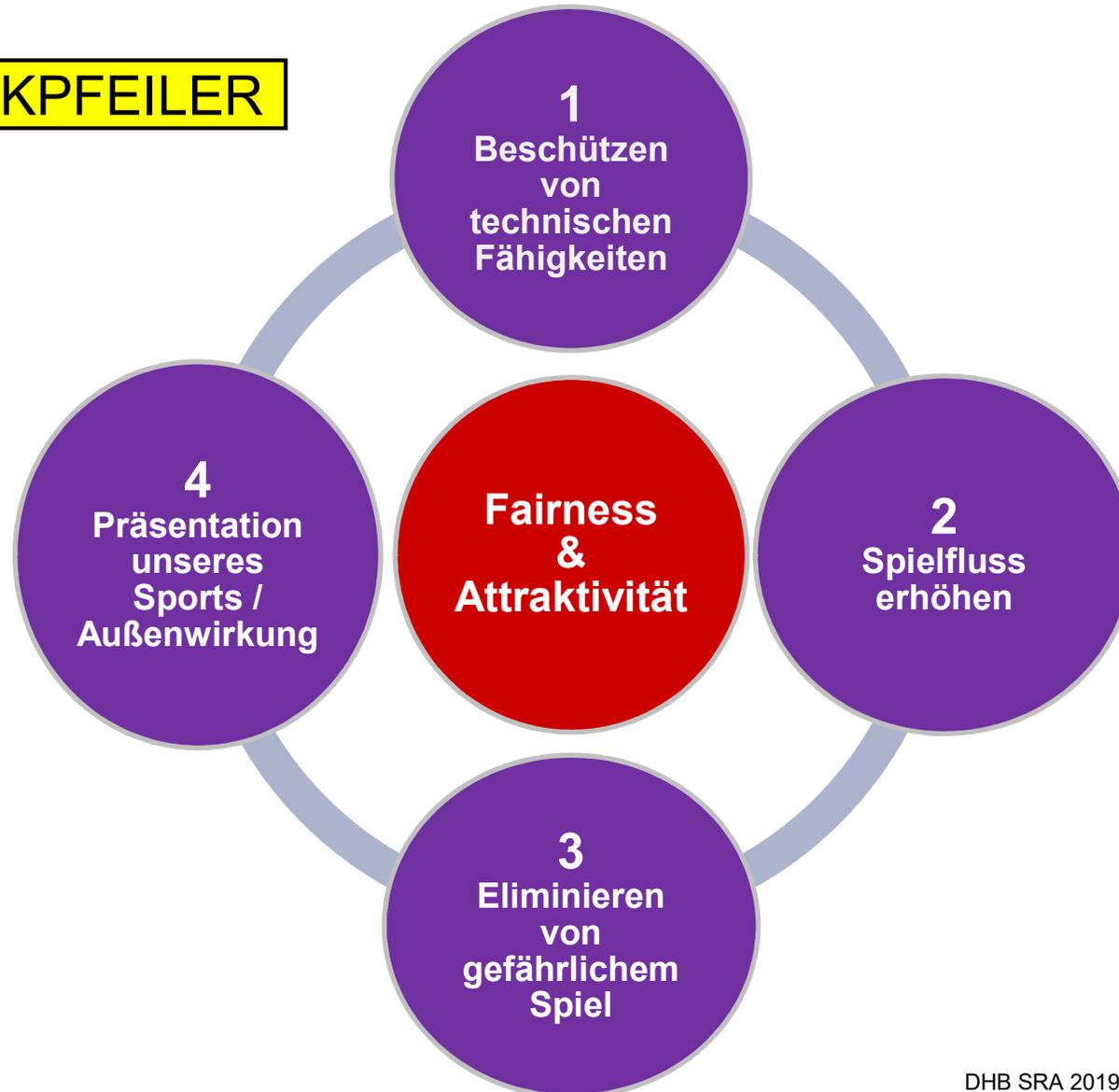
KNIESCHÜTZER

Knieschützer zur Abwehr einer Strafecke dürfen auch über den Stutzen getragen werden, wenn ihre Farbe der der Stutzen nicht entspricht.

Die im Bild dargestellten Beinschützer entsprechen nicht, den Kriterien für erlaubte „Schutzausrüstung“.



DIE 4 ECKPFEILER



① BESCHÜTZEN VON TECHNISCHEN FÄHIGKEITEN

▶ **ATTRAKTIVITÄT**

Attraktives Hockey lebt von den individuellen und technischen Fähigkeiten der Spieler. Daher ist es äußerst wichtig ein Umfeld zu schaffen, das die Spieler und deren Fähigkeiten schützt und im Gegenzug die Spieler angemessen bestraft, die diese Fähigkeiten versuchen zu zerstören. (**“PROTECTING SKILL”**)

▶ **“BALLBESITZ” VS. “VORTEIL”**

Ein “Vorteil“ liegt nur bei einer **100%IG KLAREN SPIELSITUATION** vor, die offensichtlich den gefoulten Spieler nicht in seinen Spieloptionen und Spielabfluss negativ beeinflusst. Wird der betreffende Spieler durch das Foul zu einer bestimmten Spieloption gedrängt, handelt es sich lediglich um „Ballbesitz“ und ein Freischlag ist die bessere Entscheidung. Ein früher und schneller Pfiff kann unter Umständen den größeren Vorteil bedeuten, da der Spieler automatisch 5m Platz zur Ausführung des Freischlags (Selfpass) bekommt.

① BESCHÜTZEN VON TECHNISCHEN FÄHIGKEITEN

„GEWÖHNLICHES“ UND TECHNISCHES FOULSPIEL

Foulspiele, die unter anderem dazu dienen den **SPIELFLUSS** bewusst zu zerstören (**AKTIVES UNTERBRECHEN, STOCKFOUL & LEICHTE KÖRPERFOULS**), werden je nach Schwere des Vergehens, mit einer **GRÜNEN (2 MINUTEN)** oder **GELBEN KARTE (5 MINUTEN)** bestraft.

② DEN SPIELFLUSS ERHÖHEN

- ▶ Ein **OFFENES UND SCHNELLES** Spiel zeichnen den Hockeysport aus! Als Konsequenz daraus sind die Schiedsrichter angewiesen jeden Spieler zu bestrafen, der das Spiel **ABSICHTLICH** durch unerlaubte Handlungen unterbricht.

Dazu zählen unter anderem:

- 1.) Fehlender Abstand und bewusstes zu frühes Eingreifen (5 Meter) bei der Freischlagausführung.
- 2.) Absichtliches Spielen des Balles mit dem Körper oder der runden Seite.
- 3.) Das deutliche Spielen des Balles nach dem Pfiff.
- 4.) Absichtliches/taktisches Unterbrechen eines Spielaufbaus während eines Konters. Die Schwere der Strafe hängt unter anderem davon ab, inwieweit sich der Vorteilsverlust für die angreifenden Mannschaft auswirkt.

② DEN SPIELFLUSS ERHÖHEN

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG

- ▶ Alle Schiedsrichter werden darauf achten, dass der Ball vor der Freischlag-ausführung **NAHEZU ANGEHALTEN** wird und der Freischlag in **SPIELBARER ENTFERNUNG** zum Vergehen ausgeführt wird („**PRO-AKTIVITÄT**“).
- ▶ Die Schiedsrichter werden angewiesen Foulspiele konsequent zu ahnden. Alle zur Verfügung stehenden Tools, wie eine frühe verbale und non-verbale Verwarnung, ein „Upgrade“ der Spielstrafe oder eine persönliche Strafe in Form von grüner und gelber Karte, sollen im Rahmen der Spielkontrolle eingesetzt werden.
- ▶ Die Schiedsrichter werden angewiesen zwischen „**SPIELSTRAFE**“ und/oder „**PERSÖNLICHER STRAFE**“ zu unterscheiden. Als Beurteilungskriterium gilt hier, inwieweit sich der Vorteilsverlust negativ für die gegnerische Mannschaft auswirkt und ob es sich um ein absichtliches Foulspiel handelt.

② SPIELFLUSS ERHÖHEN

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG

DAS „SETUP“

AUSFÜHRUNGORT

Grundsätzlich gilt, dass ein Freischlag in **SPIELBARER ENTFERNUNG** vom ursprünglichen Vergehen ausgeführt werden muss. Der falsche Ausführungsort eines Freischlags sollte grundsätzlich nur geahndet werden, wenn dieser dazu führt, dass sich der ausführende Spieler einen **DEUTLICHEN VORTEIL** verschafft und die verteidigende Mannschaft **OFFENSICHTLICH BENACHTEILIGT**.

Wird ein Freischlag nicht den Regeln entsprechend ausgeführt und folgerichtig ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft verhängt, wird dieser an der Stelle ausgeführt, an der der Freischlag falsch ausgeführt wurde.

② DEN SPIELFLUSS ERHÖHEN

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG

RUHENDER BALL

Der Regel nach muss ein Ball vor der Freischlagausführung **RUHEN**. Tut er dies nicht, liegt trotzdem nicht automatisch ein Regelverstoß vor, solange das Bemühen des Ballführenden erkennbar ist den Ball anhalten zu wollen.

Verschafft er sich durch das „Rollen“ des Balles keinen Vorteil und benachteiligt keinen Gegenspieler, ist das Spiel nicht zu unterbrechen.

ABSTAND (ALLGEMEIN)

Gegenspieler dürfen sich im Moment der Freischlagausführung **NICHT** näher als 5 Meter zum Ball befinden. Hält ein Gegenspieler im Moment der Ausführung eines Freischlags den Abstand von 5 Meter **NICHT** ein, darf er weder die Ausführung beeinflussen, noch den Ball spielen oder versuchen zu spielen. **DABEI IST ES IRRELEVANT, OB DER FREISCHLAG IM MITTELFELD ODER DIREKT VOR DEM SCHUSSKREIS AUSGEFÜHRT WIRD.**

② DEN SPIELFLUSS ERHÖHEN

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG

ABSTAND BEI FREISCHLÄGEN VOR DEM SCHUSSKREIS

A.) Verteidiger, die sich innerhalb Ihres Schusskreises näher als 5 m zum Ort der Freischlagausführung befinden, dürfen den ausführenden Spieler innerhalb des Schusskreises **BEGLEITEN**, sofern sie erst den Ball spielen oder versuchen zu spielen, wenn sich dieser mindestens 5 m bewegt hat oder der Ball von einem anderen Spieler berührt worden ist, dem es erlaubt war diesen zu spielen.

→ KEIN SOFORTIGES EINGREIFEN ODER EINSCHRÄNKEN VON SPIELOPTION DER ANGREIFER DURCH DAS BEGLEITEN

B.) Spieler, die sich zum Zeitpunkt der Verhängung eines Freischlags innerhalb oder außerhalb des Schusskreises genau 5 m oder mehr zum Ort der Ausführung befunden haben, dürfen sich **NICHT AUF WENIGER ALS 5 M NÄHERN** und am Schusskreis aufstellen, bis der Freischlag ausgeführt wurde.

→ KEIN BEWUSSTES AKTIVES „AUFSTELLEN“ AM SCHUSSKREISRAND

② DEN SPIELFLUSS ERHÖHEN

FREISCHLAGAUSFÜHRUNG

ALLGEMEIN

Ein Verteidiger kann sich nicht „auflösen“. Provoziert der ausführende Spieler ein Vergehen des Verteidigers, indem er in diesen nach der Ausführung des Freischlages **ABSICHTLICH DIREKT** hineinläuft und ihm somit keine Chance gibt, den erforderlichen Abstand einzunehmen, muss dies entsprechend mit einem Freischlag für den Verteidiger geahndet werden.

③ ELIMINIEREN VON GEFÄHRLICHEM SPIEL

SCHLENZBÄLLE & GEFÄHRLICHES SPIEL

- ▶ Die Schiedsrichter werden angehalten deutlich zwischen „**HOHEN**“ und „**GEFÄHRLICHEN**“ Bällen zu unterscheiden.
- ▶ Ein Ball, der unabsichtlich hoch in den Schusskreis gespielt wird, wird ausschließlich nach dem Aspekt der **GEFÄHRLICHKEIT** beurteilt.
Frage: Wird ein Spieler durch den „hohen Ball“ zum Ausweichen gezwungen?!
- ▶ Insbesondere der „**LANDEORT der SCHLENZBÄLLE**“ bedarf hoher Aufmerksamkeit. Der Spieler, der **DEUTLICH** als Empfänger des Balles identifiziert werden kann, hat das Vorrecht den Ball anzunehmen. Befinden sich von vornherein mehrere Spieler in der potentiellen Landezone und es ist nicht zweifelsfrei klar, wer der Empfänger der Balles ist, hat immer der Spieler der Mannschaft die den Ball nicht geschlenzt hat, das Vorrecht der Ballannahme.
- ▶ Der Ball darf mit dem Stock über Schulterhöhe gespielt werden (nicht als Pass), sofern dies nicht **GEFÄHRLICH** ist oder zu **GEFÄHRLICHEM SPIEL** führt.

③ ELIMINIEREN VON GEFÄHRLICHEM SPIEL

KÖRPERLICHES FOULSPIEL

„**GEFÄHRLICHES FOULSPIEL MIT UNVERMEIDLICHEN KÖRPERKONTAKT**“ wird mit einer **GELBEN KARTE (10 MINUTEN)** bestraft. Grundsätzlich gilt, dass **hohes Risiko** mit einer **hohen Strafe** geahndet wird.

SLIDING TACKLE

SLIDINGS sind nicht per se gefährlich und müssen grundsätzlich in „**UNGLÜCKLICHES ZUSAMMENSTOSSEN**“ und „**BEWUSSTES GEFÄHRLICHES HINEINRUTSCHEN**“ unterschieden werden.

1.) **HINEINRUTSCHEN** in einen stehenden Gegenspieler, der in Ballbesitz ist und zu Fall gebracht wird. -> **GELBE KARTE 10 Minuten**

2.) **HINEINRUTSCHEN** zu einem in den freien Raum gespielten Ball. Zusammenstoß mit einem Gegenspieler als Folge der Bewegung bzw. Laufrichtung beider Spieler -> **KEINE GELBE KARTE**

④ PRÄSENTATION VON HOCKEY MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

► **KOMMUNIKATION**

Emotionen auf dem Platz sind ein wichtiger Bestandteil eines spannenden Hockeyspiels. Eine der Situation **ANGEMESSENE** und **RUHIGE KOMMUNIKATION** ist daher für beide Seiten von entscheidender Wichtigkeit. Das Hockeyspiel an sich und nicht unzählige verbale Auseinandersetzungen müssen im Fokus stehen.

Aus diesem Grund ist die richtige Art der Kommunikation mit Spielern und Trainern (Entscheidungen, Worte, Gestik, Karten etc.) von elementarer Bedeutung. Die entsprechende „**BOTSCHAFT**“ muss ankommen und auch verstanden werden.

Betreuer/Trainer coachen die Mannschaft, nicht die Schiedsrichter! Gegen **BETREUER** können persönliche Strafen ausgesprochen werden. Betreuer sind insoweit einem Auswechselspieler gleichgestellt

④ PRÄSENTATION VON HOCKEY

MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

▶ **REKLAMIEREN & VERHALTEN AUF DEM PLATZ**

Das ständige **REKLAMIEREN** und **KOMMENTIEREN** von Entscheidungen hat in den letzten Monaten ein nicht akzeptables Ausmaß angenommen. Dieses Verhalten kann im Sinne der Außenwirkung nicht toleriert werden. Die Schiedsrichter sind daher angewiesen mit allen zur Verfügung stehenden Managementtools (mündliche Verwarnungen und persönliche Strafen) das Reklamieren von Beginn an einzudämmen.

▶ **SPIELERTRAUBE**

Das **UMRINGEN** von Schiedsrichtern nach kritischen Situationen kann nicht geduldet werden. Die Schiedsrichter sind daher angewiesen, in diesen kritischen Situationen nicht mehr als **EINEM SPIELER**, vorzugsweise dem Mannschaftsführer zu erlauben, sich Ihnen zu nähern und mit Ihnen auf eine angemessene und ruhige Art zu kommunizieren. Jeder weitere Spieler der hinzukommt, muss mit einer **GRÜNEN KARTE** bestraft werden.

④ PRÄSENTATION VON HOCKEY

MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

▶ **MANNSCHAFTSFÜHRER**

Der Mannschaftsführer ist grundsätzlich verantwortlich für das Benehmen seiner Mannschaft. Überschreitet das allgemeine Verhalten der Spieler ein akzeptables Maß, soll der Mannschaftsführer **ALS VERANTWORTLICHER** mit einer persönlichen Strafe verwarnt werden.

STRAFECKENAUSFÜHRUNG

▶ **SETUP**

Die Spielzeit wird 40-Sekunden angehalten, damit sich sowohl Verteidiger als auch die Angreifer zur Strafeckenausführung aufstellen können. Das Anlegen von Schutzausrüstung muss im Rahmen des Zeitstopps erfolgen.

▶ **UNTERSTÜTZUNG DES KOLLEGEN**

Wenn sich ein Verteidiger bei der Durchführung einer Strafecke im Moment des ersten Torschusses **NÄHER ALS 5 METER** zum Ball befindet und von diesem **UNTERHALB DES KNIES** getroffen wird ist auf Strafecke zu entscheiden. Befindet sich ein Verteidiger im Moment des ersten Torschusses dagegen **NÄHER ALS 5 METER** zum Ball und wird **OBERHALB ODER AUF DEM KNIE** getroffen, ist ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu verhängen. Die Unterstützung des zweiten Schiedsrichters ist hier zwingend erforderlich.

STRAFECKENAUSFÜHRUNG

▶ STRAFECKENABWEHR

Wenn ein verteidigender Feldspieler die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben. Eine Strafeckensituation ist beendet, wenn sich der Ball 5 Meter **AUSSERHALB DES KREISES** befindet. Läuft der Torwart zu früh heraus, muss ein anderer verteidigender Spieler an dessen Stelle zur Mittellinie gehen.

▶ STRAFECKENHEREINGABE

Es ist dem Hereingabe der Strafecke grundsätzlich erlaubt den Ball „**MIT ANLAUF**“ zu spielen, solange sich im Moment des Ballspiels mindestens ein Fuß **HINTER** (nicht auf oder vor) der Grundlinie befindet. Das Anlaufen erschwert es den Verteidigern den richtigen Moment zu finden, an dem Sie loslaufen dürfen um die Strafecke zu verteidigen. Daher wird auch hier ein hohes Maß an Management seitens der Schiedsrichter benötigt. Beim Antäuschen des Hereingabers wird dieser zur Mittellinie geschickt, durch einen andere Angreifer ersetzt und die Strafecke wiederholt

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

IM ANGRIFFSVIERTEL

FRAGE: FREISCHLAG ODER STRAFECKE?

- ① Nicht jedes Foul innerhalb des Angriffsviertels bei dem es einen **LAUTEN SCHLÄGERKONTAKT** gibt oder jemand „**ZU BODEN GEHT**“, ist **AUTOMATISCH** eine Strafecke!
- ② Die Intention und Risikobereitschaft des Spielers ist entscheidend! Handelt es sich um „**KLARE ABSICHT**“, einen „**UNFALL**“ oder lediglich um einen „**TECHNISCHEN MANGEL**“?
- ③ Wo findet das Foul statt? Wird eine **TORCHANCE** verhindert?

ZWEIFELSFREIE ABSICHT = STRAFECKE
SCHLECHT/DUMM VERTEIDIGT/UNTERBROCHEN = FREISCHLAG

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

INNERHALB DER SCHUSSKREISE

FRAGE: STRAFECKE ODER 7-M-BALL?

- ① Was ist die Intention des Spieler?
„**ABSICHT**“ oder doch nur „**SCHLECHT VERTEIDIGT**“?
-

Ein 7-m-Ball muss verhängt werden:

- a) bei einem Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den das wahrscheinliche Erzielen eines Tores verhindert wird;
- b) bei einem **ABSICHTLICHEN** Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den einem Gegenspieler der Ballbesitz oder die Möglichkeit genommen wird, den Ball zu spielen;

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

BALL ÜBER DIE GRUNDLINIE

FRAGE: „LANGE ECKE“ ODER STRAFECKE?

- ① Was ist die Intention des Verteidigers?
Handelt es sich um „**KLARE ABSICHT**“, einen „**UNFALL**“ oder lediglich um einen „**TECHNISCHEN MANGEL**“?
- ② „**AKTIVES UND BEWUSSTES SPIELEN**“, des Balles oder doch nur ein „**ABLENKEN**“!
- ③ Hat der Spieler eine andere **OPTION** als den Ball ins Grundlinienaus zu spielen?

ZUSAMMENFASSUNG DER „KARTEN-STRATEGIE“

„Upgrade“ von technischen Strafen (Freischlag zu Strafecke)

- Den Ball deutlich nach dem Pfiff wegspielen, mit großer Auswirkung auf das Spiel.
- Fehlender Abstand und aktives Eingreifen bei der Freischlagausführung, mit großer Auswirkung auf das Spiel

Grüne Karten-Vergehen (2 Minuten)

- Den Ball deutlich nach dem Pfiff wegspielen, mit geringer Auswirkung auf das Spiel.
- Fehlender Abstand und aktives Eingreifen bei der Freischlagausführung, mit geringer Auswirkung auf das Spiel .
- Unterbrechen des Spiels mit geringerer Auswirkung auf das Spiel .
- Absichtliches Spielen des Balles mit dem Körper, dem Fuß oder der runden Seite .
- Geringes verbales Fehlverhalten, ständiges Reklamieren („Spielertraube“)

5 min

Gelbe Karte – Vergehen (5 Minuten)

- Den Ball deutlich nach dem Pfiff wegspielen, mit sehr hoher Auswirkung auf das Spiel oder bei wiederholtem Vergehen.
- Unterbrechen des Spiels mit sehr hoher Auswirkung auf das Spiel .
- Foulspiel/Stockfoul ohne Körperkontakt
- Geringeres Verbales Fehlverhalten, ständiges Reklamieren (Spielertraube)

10 min

Gelbe Karte – Vergehen (10 Minuten)

- Gefährliches körperliches Foulspiel und in Kauf nehmen von Verletzungen (z.B. Sliding Tackle)